Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 48 (1950)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Für die Pflege des Kindes gegen Wundsein und Rötungen

PUDER & PASTE

Muster auf Verlangen

F. UHLMANN - EYRAUD S.A. GENF

30. Bld. de la Cluse

zung an einer Stelle, sondern an folche von vereinzelt stehenden Cothledonen über die ganze Oberfläche. Auch haben wir hier nicht ein Gindringen der Botten in die Schleimhaut bis gu den Blutgefäßen und Eröffnung dieser, sondern zwischen den Cothsedonen und dem mütterlichen Blutgefäßsystem ist noch die intakte Schleimhaut erhalten. Dazu scheint die ganze Oberfläche der Schleimhaut zwischen den Cothledonen noch einen Saft, die sogenannte Plazentarmilch, abzusondern, der durch die Eioberfläche aufgenom= men wird und mit zur Ernährung der Frucht dient. Auch werden bei der Geburt nicht die mütterlichen Gefäße, wie beim Menschen, ersöffnet, sondern die Cotyledonen lassen sich aus ihren Nischen ohne Berletung der Schleimhaut herausziehen.

Man nimmt an, daß diese Blazenten, infolge ihrer viel größeren Oberfläche, eben nicht genötigt sind, in die mütterliche Schleimhaut ein-zudringen, während dies bei der menschlichen Plazenta infolge ihrer geringeren Größe nicht bermieden werden fann. Die eine dehnt sich mehr in der Fläche aus, die andere mehr in die Tiefe. Bei den Raubtieren finden wir eine Wischung dieser Typen: um die Eimitte eine gürtelförmige Plazenta und an den Bolen eine

gedehnte Partie, wie bei Suftieren.

Bei den Schweinen, zu denen bekanntlich auch die Fluftpferde und viele tropische Urten gehören, ift nur eine Bürtelplagenta borhanden. Das Ei entwickelt um feine Mitte gurtelförmig einen Fruchtkuchen, der ähnlich wie der menschliche beschaffen ist; aber die beiden Cipole bleiben frei.

So unterscheidet man für den feineren Bau verschiedene Typen der Plazenta: Chorion geht bis an die Schleimhaut; dann folche, wo dieses bis an das Bindgewebe der Mutter geht; solche, wo es bis an die Blutgefäße reicht und solche, bei denen es die Blutgefäße eröffnet und die Zot-ten im mütterlichen Blute flottieren.

In jedem Falle ist gesorgt, daß die Frucht bis zur Geburt ausreichend durch die Mutter ernährt werden fann. Bei den Benteltieren z. B. ist, wie erwähnt, die Plazenta nur gang unwesentlich entwickelt; auch bleiben die Jungen nur turze Zeit im mutterlichen Leibe und werden in ganz unfertigem Zustande geboren. Dann padt fie die Mutter in den am Bauche befindlichen Beutel, in dem fich die Milchzigen befinden; die Jungen verwachsen mit ihrem Maule mit je einer Zitze und saugen nun, bis sie soweit

ausgebildet find, um außerhalb leben zu können. Es gibt auch Säugetierarten, die zwar Eier produzieren wie die Bögel, bei denen aber das Junge schon im mütterlichen Körper aus dem Ei schlüpft und dann lebend geboren wird, so

daß hier von einer Plazenta nichts zu finden ist. Bei gewissen Schlangen (Viper = vivi para lebend gebärend) schlüpfen auch die Jungen schon im Mutterleibe aus, doch sind diese Schlangen keine Säugetiere.

Líebe muß vorgelebt werden, dann findet sie offene Berzen: Worte allein nüßen nichts.

Schweiz. Hebammenverband

Rrankenkasse

Wichtige Mitteilung

Liebe Krankenkasse=Mitglieder!

Laut Beschluß der Delegiertenversammlung vom 26. und 27. Juni 1950 in Freiburg mußte zufolge Defizit eine Beitragserhöhung von Fr. 1.60 pro Quartal vorgenommen werden.

Demnach sind die Einzahlungen pro 4. Quartal Fr. 10.65 für Mitglieder, welche bis jest Fr. 9.05 bezahlt haben, und Fr. 11.65 für die-jenigen, welche bis jest Fr. 10.05 bezahlt haben.

Mitglieder, welche die Beitrage bereits für das ganze Sahr 1950 bezahlt haben, werden höflich ersucht, per Einzahlungsschein den Mehrbetrag von Fr. 1.60 für das lette Quartal zu begleichen. Postsched VIII 29099 Burich.

Für Ihr Entgegenkommen und prompte Ginzahlung der Beiträge danken wir.

> Für die Rrantentaffetommiffion, die Raffierin: J. Sigel.

Rrankmeldungen

Frau Müller, Möhlin Frau Weber, Netstal Sr. Hermine Lienhard, Winterthur Frau Bühler, Toos Frau Günther, Windisch Frau Würsch, Emmeten

Frau Bürki, Hilterfingen Frau Beutler, Heimenschwand Frau Höhn, Thalwil Mme Spicher, Montagny Frau Küchler, Muri Frau Leuthard, Schlieren Frau Hänggi, Dulliken Mme Burnand, Prilly (Baud) Mile Bodoz, Cherbres (Baud) Frau Lang, St. Urban Frau Steiner, Burgdorf Mme Wagnière, Lausanne Frau Güggi, Grenchen Frl. Kaufmann, Horw Mme Roulin, d'Eclagnens (Baud) Mlle Parisod, Lausanne (Baud) Frau Blauenstein, Winznau Frl. Thüler, St. Gallen Frau Wiesmer, Hüttwilen Frau Mathis, Buch Mme Lenoir, Roffinières (Baud) Frau Kafpar, Lenzburg

Angemeldete Wöchnerin

Frau Brunner-Desch, Illnau (Zürich)

Reu=Eintritte

Frl. Barmettler Klara, Stans 162 Mme Tallichet-Räuchle, Orbe (Baud) Seien Sie uns herzlich willfommen.

Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Kaffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Seltionsnachrichten

Settion Margan. Wir laden zu der geplanten Besichtigung der Fabrik Sunlight in Olten recht viele Teilnehmerinnen auf Montag, den 6. No bember, freundlich ein. Da schon alles besetzt war, treffen wir uns mit der Sektion Bafelland am gleichen Tag. Mit Rücksicht darauf ist ber Bersonenzug, der 13.05 in Aarau absahrt und in Olten 13.23 ankommt, zu benützen. motorisiert fährt: Tresspunkt 13.25 bis 33.30 auf dem Bahnhofplat Otten, wo uns der Aufbus der Firma zum Ziele führt. Es wird dringend gebeten, keine Kinder mitzubringen. pons und Sammellifte nicht vergeffen; auch Richtsammlerinnen find willkommen.

Auf zahlreiches Erscheinen hofft

Der Borstand und die Firma Sunlight.

Settion Appenzell. Sechzehn Hebammen be suchten die Bersammlung in Herisau. Der Bor stand hatte vorgesehen, gemeinsam abzutreten Für unseren Berein ift es aber sehr borteilhaft, daß die Bräsidentin, Frau Schmidhauser, sie die Wiederwahl gewonnen werden konnte. Auch den übrigen Ronftenden den übrigen Borstandsmitgliedern verblieben ihre Aemter. Als Revisorin für Frau Zentner von Seiden wurde Frl. Tobler von Bald g wählt. Die Geschäfte waren rasch beendigt, daß es noch möglich wurde, die Glüdssädli zu verteilen. Das Interesse und die Begeisterung dasür war sehr graft fallen die Begeisterung dafür war sehr groß, so daß wir uns entschlossen, gleich wieder aufs neue zu sammeln. Teusen wird unser nächster Bersammlungsort sein. — Anschließend, um 16 Uhr 45, wurde in Krankenhaus die ablicatorische Ourskeuchtung Krankenhaus die obligatorische Durchleuchung vorgenommen und wir hoffen, daß alle die vorgenommen und wir hoffen, daß alle die Untersuchung zu ihren Gunsten bestanden haben. Der Kirma Rhofes von Colon bestanden in noch Der Firma Bhafag von Schaan danken wir noch an dieser Stelle herzlich für ihr großzügiges Freundliche Grüße

D. Grubenmann.

Sektion Bajel-Stadt. Unfere nächste Situng findet am 22. November statt. Wir treffen um um 15 Uhr an der Feldbergstraße 4. Bergeft dieses Datum nicht wie beides Datum nicht dieses Datum nicht und erscheint punttlich, ist manches zu besprechen. Unser Berein ift so wieso zusammengeschmolzen und wenn dann diese wenigen noch vergessen, daß wir eine Sitzung haben, was dann?

Für den Borftand: Frau Mener.

Sektion Baselland. Ich möchte an Dieser Stelle unsern Mitgliedern betreffs Besichtigung der Sunlight-Seifenfabrik in Olten noch genauere Angaben machen.

Abfahrt des Zuges in Basel Ankunft in Olten 11.18 12.16

Um Bahnhof Olten ist uns Gelegenheit geboten, mit dem Stadtomnibus die 20 Minuten vom Bahnhof gelegene Sunlight-Fabrik zu erreichen.

Bergeßt nicht den jedem Mitglied zugesandten Bogen auszufüllen und mitzunehmen! Für den Borftand: Fran Schaub.

Sektion Bern. Bei nicht gerade einwandfreiem Better starteten die Berner Hebammen am 20. September zu ihrem Berbstausflug aufs Niederhorn, mit nachfolgender Bersammlung in Interlaten. Nach froher Fahrt per Autocar bis Beatenberg bestiegen wir den Sessellift aufs Riederhorn. Nach einem feinen Mittagessen im Berghaus genossen wir die wunderbare Ferns sicht. Fast tat es uns leid, so bald wieder talwärts fahren zu müssen.

In Interlasen erwarteten uns einige Hebeammen aus dem Oberland. Um 4 Uhr begann die W. Weiterlie die Versammlung im Hotel Beau-Site. Unschlie-Bend begaben wir uns zu Herrn Dr. Bellac, der uns einen sehr interessanten Bortrag hielt über den Rhesussaktor. Herrn Dr. Bellac verdanken wir seine Ausführungen auch an dieser Stelle

nochmals bestens.

Run begaben wir uns zurüd ins Hotel Beau-Site, wo bei einem guten Imbig auch die Ge-mutlichkeit zu ihrem Recht kam. Nur zu bald mußten wir an die Rückfahrt denken und Abschied nehmen von unsern Kolleginnen vom Oberland. Wir trennten uns in dem Bewußtfein, einen schönen Tag miteinander verlebt zu haben.

Die Seifenfabrik Schnyder in Biel hat uns eingeladen, am 15. November ihren Betrieb zu besichtigen. Aus diesem Grunde fällt die auf das gleiche Datum anberaumte Bersammlung dahin. Wir besammeln uns zur Abfahrt mit Autocar 12.45 auf der Schützenmatte in Bern. Reisekosten zirka 5 Fr. Anmelbungen Tel. 50765. Unangemeldete Mitsolia glieber können nur berücksichtigt werden zur Mitsahrt, wenn noch Plat vorhanden ist.

Im November werden Einzahlungsscheine berschieft für den Jahresbeitrag pro 1951 der Unfallbersicherung. Bitte diesen rechtzeitig ein-

Dir müssen berichtigen, daß, entgegen unserer Mitteilung in der letzten Zeitung, die Frage der Bezahlung in der letzten Zeitung, die Hrage der Bezahlung in der lepten Zeitung, de den die Kantonale Krankenkasse noch abgeklärt werden

Den Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß bei der Kollektivkrankenversicherung jedes Mitglied, das nicht bereits bei einer andern Krankenkasse sind bereits bei einer andern Krankenkasse und für ein Taggeld versichert ist, sich nebst Arzt und Arznei für wenigstens 1 Fr. Taggeld versichern muß. Mit freundlichem Gruß

Maria Schär.

Sektion Graubünden. An der diesjährigen Jahresbersammlung waren erfreulicherweise Sebammen von nah und fern aus unferem Kanton bertreten. Es gab manch freudiges Wieders jehen

jehen.
Dem lehrreichen Vortrag von Herrn Dr.
Anderesse Jugehört. Im Scharplatz wurde mit Interesse zugehört. Im Namen Wurde mit Interesse zugehört. Im Namen aller Hebanimen sei an dieser Stelle Berrn Dr. Scharplay herzlichst gedantt dafür. Union Unjere Sektion hat durch die Neueintritte an Jahl beträchtlich zugenommen. So hoffen und bunichen wünschen wir, doß doch alle durch diese Zusammenger: " bog doch alle durch diese Zusammenger: " bellegigte Berbindung iammengehörigkeit die kollegiale Berbindung

auch pflegen. Wir durften Frau Benkert, die auf 40 Sahre Sebammendienst zurücklicken darf, in unserem Kreise feiern. Berglichen Dank allen, die mitgeholfen haben am Blücksfack, deffen Ertrag der Bereinskaffe zukommt. Die Berfammlung nahm den ordentlichen Berlauf, und gewiß alle verließen das Frauenspital bereichert.

Allen, die mitgeholfen haben, uns den Tag jo schön und freundlich zu gestalten, unser herzlichster Dank. Für den Borftand,

Die Aftuarin: Schw. Martina Graß.

Settion Luzern. Da Weihnachten langfam wieder in die Nähe rückt, möchten wir alle Rolleginnen an unseren Glückssack erinnern. "Geben ist seliger als nehmen," lautet ein bekanntes Wort, und es wurde uns freuen, wenn dies alle zugunften unferer schwindfüchtigen Bereinstaffe beherzigen würden.

Wer noch Photos vom Jubiläum unserer Kollegin Frau Kopp bestellen möchte, möge es bald tun. Ihr dürft es schon wagen, es sind alle fehr gut gelungen.

Mit freundlichen Grüßen!

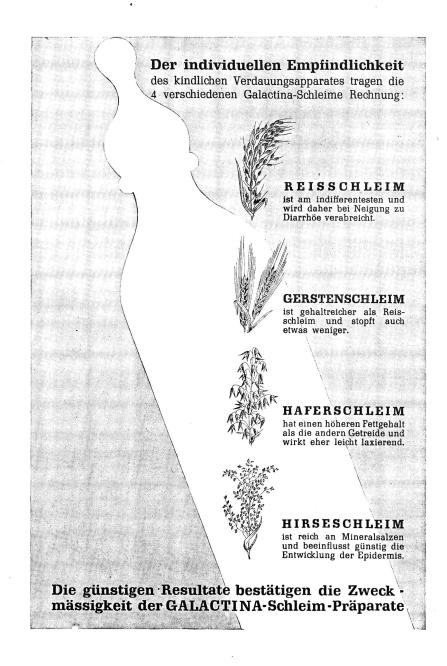
Die Aftuarin: J. Bucheli.

Settion Rheintal. Unfere lette Berfammlung vom 22. August 1950 in An wurde ordentlich gut besucht. Herr Dr. Wittwer hielt uns einen lehrreichen Bortrag über die heute so stark verbreitete und fehr gefürchtete Krebstrantheit. Unschließend erteilte er uns über verschiedene Fragen Ausfunft. Wir danken Berrn Dr. Wittwer auch an dieser Stelle für seine Mühe und Hinsgabe für unsern Berein. Jedes von uns ist mit Wiffen bereichert heimgekehrt.

Unschließend möchten wir den Sebammen mitteilen, daß unfere nächste Versammlung am Dienstag, den 21. November 1950, im Hotel Hecht in Rheineck um 14 Uhr stattsindet. Wir machen aufmerksam, daß wir uns um einen ärzt= lichen Vortrag bemüht haben, und bitten um möglichst vollzähliges Erscheinen.

Im Namen des Borstandes, Die Aftuarin: Roja Dietiche.

Settion St. Ballen. Wir möchten die Rolleginnen nochmals daran erinnern, daß unsere nächste Versammlung auf den 16. November festgeset ist, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spitalfeller, St. Gallen. Wir werden



wieder, wie jedes Jahr um diese Zeit, die Freude haben, die Teilnehmerinnen des Wiederholungsfurses in unserer Witte zu begrüßen. Es ist uns auch ein interessanter Vortrag zugesagt von Herrn Dr. Bachmann, Nervenarzt, der uns aus seinem Spezialsach viel Wissensretes erzählen wird.

Wir zweiseln nicht daran, daß alle Kolsleginnen sich für diesen Bortrag interessieren, und daß wir eine recht rege Beteiligung an unsserer Versammlung erwarten dürsen.

Mit kollegialen Grüßen Für den Borstand: M. Trafelet.

Seftion Sargans-Werdenberg. Schon bald vier Monate sind verstrichen, seit wir das letzte Mal am 6. Juli beisammen waren. Nun möcheten wir euch alle, liebe Kolleginnen, zu unserer letzten Jahresversammlung einsaden. Das letzte Mal waren seider auch nur neun Mitglieder antwesend. Wir hoffen aber, daß am Donnerstag, den 23. November 1950, um 14.30 Uhr, im alkohosseien Restaurant Piz-Sol in Sargans wieder einmal alle Kolleginnen anwesend sind; wir würden uns freuen, eine große Schar begrüßen zu können. Also auf Wiedersehn am 23. November und kollegiale Grüße.

Für den Borstand, Die Aktuarin: Rösp Freuler.

Sektion Schwyz. Unsere Herbstversammlung in Arth war ordentlich gut besucht; es waren 30 Mitglieder anwesend. Die Traktanden waren rasch erledigt.

Serr Dr. Kählin von Schwyz hielt uns einen schönen und lehrreichen Vortrag. Er sprach über Insektionen bei der Geburt, im Wochenbett, über Mastitis und deren Bekämpsung, über die neuen Medikamente, wie Penicistin und Streptomycin. Aus dem Vortrag und anschließender Diskussion ergab sich viel Wissensertes für unsern Wirkungskreis. Herr Dr. Kählin bemerkte, daß zu jeder Verghebamme eine Sprize gehöre, was sehr zu beachten wäre.

Wir möchten dem geehrten Referenten herzlich danken, und hoffen, ihn bei der Frühlingsversammlung auf dem Stoos wieder begrüßen zu können.

Unser fleißiges Mitglied, Frau Walfer, darf ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern.

Für ben Silfsfonds wurde wieder eine Sammlung durchgeführt und pro Mitglied eine Mindesteinlage von 50 Rp. gemacht.

Für den Borftand: Frau Winet.

Sektion See und Gafter. Unsere lette Berssammlung im September war befriedigend bessucht. Leider lehnten alle Angefragten eine Wahl als Präsidentin ab. Ich hoffe, daß sich die eine oder andere frei zur Verfügung stellen wird.

Am 24. November, 15 Ühr, findet im Hotel Du Lac in Rapperswil unsere nächste und letzte Versammlung statt. Die Firma Nestle hat sich bereit erklärt, uns einen Filmvortrag zu halten. Gerr Bezirksarzt Dr. Hosmann wird besorgt sein, daß die Gemeinden an diesenigen, welche die Bersammlung besuchen, die Entschädigung von Fr. 10.— entrichten werden. Aus Dankbarkeit sür diese Bemühungen und im Interesse Bortrages darf keines sehlen, ausgenommen diesenigen, die durch Geburten verhindert sind. Undere Entschuldigungen werden keine angenommen.

Rolleginnen aus dem benachbarten Züribiet, Kanton Schwyz und Glarus sind zu dieser Berssammlung freundlich eingeladen und herzlich willkommen.

Mit freundlichen, follegialen Grüßen Berta Ajchwanden.

Settion Solothurn. Mittwoch, den 15. Nobember, um 14.30 Uhr, Bersammlung im Hotel Hirschen, Solothurn, mit Filmvortrag der Firma Nestlé. Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen.

Für den Vorftand: Frau Stadelmann.

Herbstlaub

Zest bricht der Herbst herein; Lichtschalen hebt er, die reichen, die vollen, Er gießt den goldenen Sonnenschein Ueber die Blätter, die sterben sollen.



And in der Himmelsflut Beginnt das Welke zu leuchten, zu prangen, Die Wälder stehen in seuriger Glut, Als sei das Leben hindurch gegangen.

Du Mensch, bist gleich dem Laub, Auch sterbend! Laß Licht von oben dein Leben Durchsluten, so ist dem irdischen Staub Die nie verwelkende Schönheit gegeben!

(M. Feesche)

Sektion Thurgau. Wir halten unsere Berssammlung Dienstag, den 7. November, 13 Uhr, im alkoholfreien Gasthaus Helvetia (Nähe Bundesbahnhof) in Frauenselba ab. Wir freuen uns, da wieder ein ärztlicher Vortrag in Aussichtsteht und erwarten deshalb möglichst zahlreichen Ausmarch der Kolleginnen.

Mit freundlichen Grüßen! Für den Borftand: M. Mazenauer.

Sektion Zürich. Dienstag, den 14. November, um 14 Uhr, findet im blauen Saal der Kaufeleuten unsere Bersammlung statt. Herr Stadtarzt Dr. Pfister hält uns seinen versprochenen Bortrag über das Thema "Schwangerschaftsund Bochenbett-Psychose". Im Interesse einer Kollegin wäre es gut, wenn eine recht große Beteiligung sein würde. Wir bitten alle lieben Kolleginnen recht herzlich, wenn irgend möglich zu kommen.

Dann möchten wir nochmals auf den Kurs für Bereinsleiterinnen aufmerksam machen. Frau Dr. Ricklin wird diesen Kurs leiten. Voraussichtlich sindet er in der zweiten Hälfte des Novembers statt, an je zwei Nachmittagen oder Ubenden. Leider haben wir noch keine Zeitangabe bekommen.

Anmeldungen für diesen Kurs nimmt unsere Präsidentin, Schw. Dolores Franze, Inselhof, entgegen bis ansangs November. Sie wird Ihnen dann gerne nähere Auskunst geben.

Es grüßt freundlich Für den Vorstand: Frene Krämer.



Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Reventu Windchitsgeblet.

K 8827 B

Schweiz. Hebammentag 1950 in Freiburg

Protofoll der 57. Delegiertenversammlung

Montag, den 26. Juni 1950, 14.00 Abr, im Großratssaal, Freiburg (Schluß)

7. Bericht über die Hebammen-Zeitung und Revisionsbericht.

Mit dem verslossenen Jahr 1949 durste unser Jachorgan auf seinen 47. Jahrgang zurückblicken. Daß ihm auch in diesem Jahre Gebeihen beschieden war, verdanken wir nehst der umsichtigen Leitung von Herren Werder nicht zuletzt unsern geschätzten Jusernenen, den langspährigen wie den neuen. Der materielle Ersolg des Zeitungsunternehmens darf im Berichtsighr als ein sehr ersreulicher bezeichnet werden. Der Ueberschuß, der allsährlich der Krankenkspährließt, betrug das nette Sümmchen von Fr. 4100.—. Sie haben dies bereits auß der Wetriebsrechnung sehen können, die in der Märzspummer dieses Tahres dunflisiert wurde.

Betriebsrechnung sehen dies bereits alls der Betriebsrechnung sehen können, die in der März-Nummer dieses Jahres publiziert murde. Unser wissenschaftlicher Redaktor, Herr PD Dr. von Fellenberg, vollendete mit dem abgeschlossenschaftlicher Abrygang sein 40. Jahr redaktionelser Tätigkeit an der "Schweizer Sebamme". Wahrlich ein seltenes Jubiläum. Haben wir alle schon daran gedacht, was es bedeutet, dieser Aufgabe jahraus und jahrein gerecht zu werden? Sein Hauptaugenmerk muß steis darauf gerichtet sein, den Leserinnen, ihrem Vildungsgradtet sein Webeitet der Geburtshilse und der Frauenkrankheiten zu übermitteln. Deshalb möchten wir heute im Namen der Schweizer Sebammen Herrn Dr. von Fellenberg unsern herzlichsten Dank aussprechen sür seine wertvolle Mitarbeit und hoffen gerne, es werde ihm noch lange versönnt sein, seine Fähigkeiten in den Dienst der

"Schweizer Hebamme" zu ftellen. Unser Fachorgan ist für die Leserinnen gleich jam ein Spiegel, aus dessen Wiederschein die verschiedenen Arbeitsgebiete unseres Gemetz-Bebammenverbandes hervorstrahlen. möchte ich allen denjenigen danken, die sich die Mühe nahmen, etwas beizutragen und meine lieben Kolleginnen ermuntern, mehr Sicher essantes aus der Praxis zu berichten. Sicher erleben die im Berufe Stehenden hin und wie der etnas Aufbergebraften. der etwas Außergewöhnliches, das für alle lehtreich mars reich wäre. Eine Bitte gestatte ich mir an die jenigen, die sich zur Kritik berufen fühlen. Sach liche Kritik ist rocht was wie kenfen fühlen. liche Kritif ist recht und wir lernen vielleicht aus dieser am meisten. Aber zwischen sachlicher Artitet und verfährlichen Mort zwischen sachlicher Artitet und verfährlichen Mort zwischen tit und persönlicher Polemit ist ein Unterschied, und da muß eine Grenze gezogen werden. Fer ner möchte ich die Einsenderinnen bitten, tien eines anständigen Stiles und einer forretten Schreibweise zu bedienen. Wir dürfen nicht 311geben das der Ingeneration geben, daß durch Unbedachtsamkeiten das Ansehen unseres Vereins nach außen geschädigt wird. mird.

Ueber die geschäftlichen Verhandlungen wurden sie orientiert durch das ausführliche Proben sie orientiert durch das ausführliche Proben sie der Kummern 9 bis 12. Gerne möcht ich Frl. Niggli danken und ihr sagen, daß wihre Arbeit schägen. Lebhastes Scho hat der tikel in der Januar-Nummer "Schmerzlose Getikel in der Ginne. Der Einsenderin möchte ich für ihre Sinne. Der Einsenderin möchte ich für ihre kelungsdienst des Schweizerischen Jerualteilungsdienst des Schweizerischen Frauerieklungsdienst des Schweizerischen Fraueriekretariates in Zürich werden wir in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete des Schretariates ichsedenen Tätigkeitsgebiete des Schretariates ich glich wister wird der Mitchellichen Und in der Mitchellichen Ungelegenheiten mehr Beachtung schenken.

megi Seagrung schenken. Mit dem Berichtsjahr war die Amtsbauet des Thurgauer Zentrasvorstandes abgelaufen. Frau Schaffer und ihren Mitarbeiterinnen möchte ich warmen Dank aussprechen für die Singabe an die mannigfachen Aufgaben der Bentralpräsidentin. Man muß selber mitgemacht haben, um die Größe der geleisteten Arbeit werten zu können. Möge es dem neuen St. Galler Zentralvorstand vergönnt sein, am Begonnenen weiterzubauen. Erfolge können auch da nur gezeigt werden durch festes, einmütiges Zusammenhalten. Auf uns alle, auf dich und mich kommt es an.

Frau Frey, Sektion Uri, erstattet den Revisionsbericht:

"Mit der Revision der Jahresrechnung 1949 der Schweizer Sebamme' beauftragt, haben wir biese geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Erstfeld, den 20. VI. 1950.

Die Revisorin: gez. Frau Fren."

Die Bräsidentin verdankt die Arbeit der Redaktorin und der Zeitungskommission.

8. Berichte der Sektionen.

a) der Sektion Luzern, erstattet von L. Bühlmann.

Die Sektion Luzern wurde im November 1899 ins Leben gerufen und hat somit letztes Jahr ihren 50. Geburtstag geseiert. An der Biege dieses neuen Sprößlings standen der ehemalige Amtsarzt Dr. Brun sowie zehn Hebammen. Drei Fahre bor der Gründung der jun-gen Sektion, 1896, sand in Luzern der dritte schweiz. Hebammentag statt. Zufolge Unstim-migkeiten am Hebammentag 1899 in Aarau erflärten die Luzerner Sebammen den Austritt aus dem schweiz. Berein und gründeten eine eigene Sektion. Das junge Pflänzlein wurde in fruchtbares Erdreich gesteckt; entwickelte sich bald zu einem starken Zweig und schloß sich nach einigen Jahren wieder dem schweiz. Berein an. Die Sektion war unterdessen zur großen Zahl von 90 Mitgliedern herangereist. Damals war der Bebammenftand in der Blüte feines Dafeins. Infolge der vielen Hausgeburten kamen einige Hebammen bis zu 140 Geburten pro Jahr. Die Entlöhnung war aber sehr schlecht; kaum 10 bis 15 Franken pro Geburt war die normale Taxe. Schrittweise wurden immer wieder neue Gesuche an die Regierung gestellt und nach zähem Ringen und wiederholten Bersuchen entwidelte sich auch langfam die Besserstellung der Hebammen im Kanton Luzern. Den letten Unlauf unternahmen wir 1947 und erreichten eine Erhöhung des Wartgeldes um 50 Prozent. So werden heute in unserem Kanton je nach Bemeinde Fr. 180 .- bis Fr. 1000 .- Wartgeld entrichtet. Die Geburtstaxe beträgt je nach Fall Fr. 65.— bis 100.—. In einzelnen Gemeinden werden auch die Medikamente vergütet. Zur beruflichen Bebung unferes Standes werden im Kanton Luzern jedes Jahr die Hebammen-Brüfungen durchgeführt. Jede Hebamme hat über ihre Geburten eine genaue Tabelle zu führen, die gleich einer Arztgeschichte Aufschluß gibt

über die verschiedenen Fälle aus der Praxis. Gleichzeitig werden an diesem Prüfungstag die Hebammentaschen revidiert und die theoretischen Berufskenntnisse erneuert. Für diese jährliche Inspektion wird uns vom Kanton eine Prämie von zirka Fr. 50.— verabfolgt. Jeden Monat halten wir Versammlung und dreis bis viermal im Jahr forgen wir für einen ärztlichen oder unseren Beruf fördernden Vortrag. In der Weihnachtsversammlung kommt unsere schöne Harmonie und Kollegialität ganz besonders zum Ausdruck. Das Eintrittsgeld in unseren Berein beträgt Fr. 1.— und der Fahresbeitrag Fr. 4.-Wenn es die Raffe erlaubt, entschließen wir uns wieder einmal zu einem Ausflug. Seltene Fefte find immer, wenn eine Hebamme auf 50jährige Praxis zurückblicken kann. Im Laufe der Jahre feierten wir zwölf Kolleginnen. Schweizerische Eagungen hatten wir in Luzern 1916 und 1933. Unfer lettes schönes Familienfest bedeutete die dreifache Jubiläumsfeier vom letzten Sommer. Wir hofften damals, den schweizerischen Sebammentag ebenfalls in Luzern haben zu dürfen. Leider wurde aber Bern bevorzugt. Nun schauen wir voraus und hoffen, daß wir die Gäste aus dem Schweizerland 1959 beherbergen dürfen.

b) der Sektion Rheintal, erftattet von Frau Rüesch.

Die Sektion Rheintal, Mitglied des Schweize= rischen Sebammenverbandes seit deffen Brundung, bewegt sich in bescheidenem Rahmen. Doch



Raten Sie der jungen mussen, ihr Vertrauen schenkt, nur die sicheraten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

MILCH

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

bemühen sich sämtliche Mitglieder, allen Anforderungen im Berufe und im Bereinsleben getreu nachzukommen. Gegründet wurde unsere Seftion 1894 von fechs Bebammen, von denen die lette im verflossenen Jahre zur ewigen Beimat einging. Am 1. Januar 1950 war die Zahl unserer Mitglieder 26. Wir bemühen uns um jährlich drei bis vier Bersammlungen, wenn möglich mit ärztlichen Vorträgen. Durch Bemühung des Schweiz. Hebammenverbandes und der fantonalen Sanitätskommission und durch "Ständ und Gäng" des Vorstandes haben sich in letter Zeit die Berhältniffe in der Belöhnung bedeutend verbessert; so ist 3. B. die Geburtstare Fr. 60.—, das Wartgeld Fr. 500.— (und in Aussicht gestellt sind Fr. 750.—). Hossen wir, daß fämtliche Gemeinden die Auszahlung durch-führen. Unferes Dantes sollen sie gewiß sein, ebenfalls treuer Pflichterfüllung von unserer Bilde.

Vom Kassenbestand unserer Sektion ist zu berichten, daß derselbe meistens sehr klein ist; es ist uns allen nicht gegeben, auf Werbung und Bettel zu gehen und so begnügen wir uns mit wenigem, sind froh, die Beiträge an die Zentralsund Krankenkasse Liste zu kommen. So etwa alle zehn Jahre kann ein Ausslug geleistet werden und sir die gewählte Delegierte ist die Kassierin jeweiß froh, so wenig als möglich bezahlen zu müssen.

c) der Seftion Tessin, erstattet durch Frau Della Monica.

La prima organizzazione delle levatrici del Cantone Ticino risale al 1932. I relativi statuti del 17 gennaio portavano le firme del Dr. Herrmann quale presidente e della ancora socia del comitato E. Giannuzzi segretaria.

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren
von den Ärzten Amerika's
und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkpuder. So zart duftend und
hauchfein, dass er selbst für

die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

Johnsons

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen erhältlich.

L'art. 2 di quelle statuto diceva:

- «Lo società non ha scopo di lucro e si propone:
- a) di facilitare continuamente l'istruzione ed il perfezionamento nella professione,
- b) di sviluppare la collegialità e la dignità professionale e di aumentare la reputazione della classe,
- c) di combattere sistematicamente le malattie del puerperio,
- d) di prestare soccorso ai soci che si che si trovano in difficoltà.»

Tutte buone intenzione, ma l'organizzazione non essendo obbligatoria, le socie erano come pecore prese e poco si è potuto ottenere. Però il miglioramento delle tariffe nel 1933 è pur già frutto di quella società. Da una comunicazione della SHV di allora risultava che ben 14 nostre socie facevano già parte della Società Svizzera.

La società sorta nel 1932 cessa definitivamente la propria attività con l'entrata in vigore della legge 21 dicembre 1938, che istituisce l'ordine generale delle arti sanitarie.

La nuova organizzazione:

In data 21 maggio 1939 secondo l'avviso di convocazione diramato alle interessate dal Dipartimento d'Igiene, venne convocata l'assemblea di costituzione dell'associazione delle Levatrici del Cantone Ticino.

L'associazione farà parte dell' Ordine generale delle arti sanitarie (legge 21 dicembre 1938)

L'assemblea fu presiduta dall'on. Canevascini, capo del dipartimento, presidenti il Dr. Fraschina, medico cantonale, e 23 levatrici.

Il signor Canevascini spiega come l'assemblea sia richiesta per procedere analogamente alle disposizioni della legge 21 dicembre 1938 istituente l'ordine generale delle arti sanitarie; alla costituzione dell'associazione; la quale ha carattere obligatario per tutte le levatrici praticante nel cantone Ticino.

Scopo preciso del nuovo ordinamento sarebbe quello di disciplinare meglio l'esercizio delle professioni sanitarie, quella della Levatrice compreso, e, per meglio garantire l'assistenza ostetrica delle puerpere del nostro paese.

La presidenza della società precedente aveva insistito presso il dipartimento (con officio

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)
CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.20

Dr. A. WANDER AG., BERN

17 giugno 1939) affinchè si tenesse conto della esistente società.

Spiacque al dipartimento di non poter aderire alla richiesta, data la obligatorietà della nuova associazione, ciò che avrebbe reso necessario una vasta revisione e completazione dello Statuto essistente della precedente Società. Lo Statuto elaborato dal Dipartimento Igiene venne esaminato ed approvato.

La socia A. Nessi, Lugano, vien scelta per acclamazione prima presidente. A segretaria è chiamata la collega Livia Walter, Giubiasco, ed a cassiera: Quinta Carcano, Lugano.

La quota annuale è fissata il Fr. 3.— per semestre. (Dall'archivio sociale 1939.)

Corso di repetizione:

Un corso per repetizione per le levatrici ebbe luogo a Lugano il 19 giugno per le socie del Sottoceneri ed a Bellinzona il 5 giugno

Citretten-Kinder

weinen w<mark>enig, sind zufrieden,</mark> schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

1941. Fu il primo e l'ultimo. Insistiamo presso il Dipartimento per la tenuta periodica di altri corsi. Anche il controllo della borsa ostetrica dovrebbe essere più frequente.

> Ammissione dell'associazione nella Società Svizzera (SHV)

Già nel 1940 se ne parlò con la dinamica presidente centrale signora Glettig, per l'ammissione in blocco, che ci invitava a participare all'assemblea di Vevey. Solo però nel 1944 il frutto era maturo.

23 febbraio 1944 la signora Lombardi, a nome del Comitato centrale ci confermava di avere ammesso la nostra associazione quale nuova sezione della Società Svizzera delle Levatrici (SHV). Sono 73 nuove associate che vanno ad aumentare le 22 che di propria iniziativa erano già entrate da anni a far parte della Centrale. La nuova sezione Ticino contava allora 95 socie. Si compiva così un desiderio da tempo voluto da tutte le colleghe ticinesi.

Una nostra delegazione presiedava all'assemblea di Zurigo in occasione dei festeggiamenti del 50esimo di fondazione della SHV.

Alle signore Glettig e Lombardi il nostro grazie per il successo avuto.

27 gennaio 1946. Grandiosi festeggiamenti

Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Kindernahrung

Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245 Zürich 24 Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8469 B



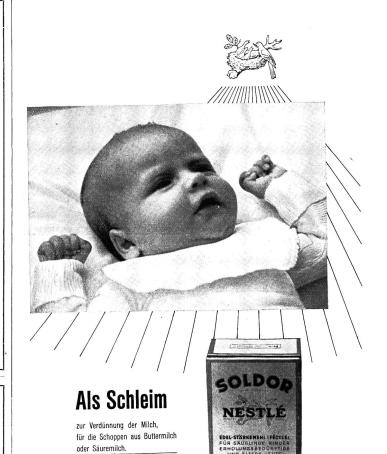
Reicht die Muttermilch nicht aus, schaffe Fiscosin ins Haus

Fiscosin

die unvergleichliche Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung





Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidyspeptisches Stärkemehl

Gummi - stoff - Höschen

ILSCHAFT FOR BESTLE

Ärztlich empfohlen, hygienisch praktisch, haltbar, reißfest

Geprüft vom Schweiz, Institut für Hauswirtschaft VORTEILE:

- 1. Hygienisch einwandfreier Luftzutritt
- Verstellbare Gummilitzen
 Ösen zum Befestigen am Gstältli oder Gummizug

Schweizerfabrikat

Hebammen-Rabatt auch bei kleinen Aufträgen direkt ab Fabrikation

Esther Bohren-Schenkel, Aadorf (Thg.)

in onore delle nostre 14 socie con 40 e più anni di attività professionale.

Mai nella storia del nostro paese si ebbe a ricordare un si lieto evento, è stato quin doveroso di ricordarlo in una particolare atmos era di gentilezza e di intima cordialità. Oltremodo gradita la presenza della presidentessa della Cassa Malati signora Glettig.

Tariffe

Le tariffe presentemente in vigore sono ancora quelle approvato dal Consiglio di Stato nel 1945.

Un addattamento al nuovo costo della vita si impone che le nostre prestazioni siano parreggiate a quelle previste dalle casse malati private (Elvezia Trasporti etc.). Abbiamo tutta la speranza che il Consiglio di Stato appoggerà questa nostra istanza.

Ecco le nuove tariffe da noi richieste:

Parto normale compreso 10		
giorni di cura ad assi-	minimo	massimo
stenza	80.—	100.—
Parto gemmellare	100.—	120.—
Visite alle gravide	3.—	5.—
Visite alle puerpere dopo		
il decimo giorno dal parto	3.—	3.—
Assistenza aborti	50.—	7 0.—
Trasferta oltre 3 km. per		
ogni km. in più di andata		
e ritorno	1.—	

Amministrazione

La prima presidente signorina A. Nessi tiene le redini dell'associazione sino al 17 marzo 1944, giorno cui prega la vice di sostituirla e ciò causa malattia e ne da comunicazione al Dipartimento con lettera 20 detto mese.

Non è senza rincrescimento che l'assemblea

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

de 13 luglio 1944 ne prende atto e chiama alla presidenza l'attuale in carica. La signorina Nessi curò anche la traduzione in italiano degli statuti centrale e quelli della Cassa malati. La signorina Nessi ha ben meritato il nostro ringraziamento.

Il 23 dicembre il medico cantonale chiede la nostra collaborazione per la revisione dell'attuale legge sanitaria e giungere così alla promulgazione di un codice sanitario completo. Speriamo di vedere presto in vigore detto codice.

Non ci dilungheremo sul lavoro compiuto e da compiere. Abbiamo accenato solo alle tariffe ed al codice sanitario.

Chi di voi non ricorda le radiose giornate di Lugano del 1947? La gita sul lago, la salita al Monte Generoso con l'indimenticabile risotto?

Anche la nostra collaborazione al « Journal de la Sage-Femme » è per noi un fattore che contribuisce alla nostra ascesa.

Alla signorina Prod'Hom il nostro grazie.

Ouota sociale

La tassa sociale annua è di fr. 7.— basta presentemente a far fronte alle uscite, tenute alla cornice della massima parsimonia. Notasi che fr. 2.— vanno alla cassa centrale. Siamo autorizzati ad incassare le tasse dalle morose in via esecutiva

In campo federale (SHV)

Pur troppo il dispositivo dell'art. 12 non potrà essere ancora applicato a molte nostre socie per una seria di anni e qui una cordiale intesa potrebbe essere raggiunta, riducendo il tempo da venti a dieci anni. Certo anche socie di altre sezioni ne beneficerebbero. Una nostra assemblea ha espresso il desiderio, senza però fare proposte — di revisione dell'art. 26 nel senso di allargare da cinque a sette i membri del Comitato centrale onde permettere alle due minoranze linguistiche una rappresentanza, visto che probabilmente ancora per una seria di anni il Comitato centrale sarà affidato alla Svizzera tedesca.

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Brustsalbe **Sebes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 9138 B



K 8479 B

Vero è, però che abbiamo le riunione delle presidente.

Ci sarebbe anche da studiare la possibilità di addossare alla cassa centrale le spese per le trasferete e spese della assemblee delle delegate, ciò richiederebbe naturalmente un aumento delle quote. Fr. 2.— si pagavano già tanti lustri fa.

Ed augurando alla Societa Svizzera delle Levatrici, che viva, cresca e fiorisca sempre più per il bene comune vi presentiamo care colleghe, i nostri migliori e collegiali saluti.

Die Bräsidentin verdankt die drei Berichte und ladt bie Seftionen Reuenburg und Sargans - Werdenberg ein, Berichte für die nächste Delegiertenversammlung vorzubereiten.

Die Prasidentin verlieft zwei Glüdsbunschtelegramme der Settion Glarus und der Sektion Bern und einen Brief des Bayrischen Bebammen-Landesverbandes, der ebenfalls eine gute Tagung wünscht.

9. Antrage.

a) Der Zentralvorstand beantragt eine Aen-derung von § 17 der Statuten, die sich aus der Rorick Berichiebung des Erscheinungsdatums der Hebammen=Zeitung ergibt. § 17 soll fortan lauten:

Die Einberufung geschieht durch den Zentralborstand und hat mit Bekanntgabe der vollen Traktandenliste in zwei Nummern der

"Schweizer Hebanme' zu erfolgen." Der Antrag wird ohne Diskussion an-

genommen.

b) Die Sektion See und Gaster beantragt Aenderung des Titels Schweiz. Hebammenberein (Société suisse des sages-femmes) in Schweis. Hebammenverband (Association suisse des sages-femmes).

Die Diskuffion ist lebhaft. Zugunsten der Namensänderung wird borgebracht, daß Verband deutlich eine Berufsorganisation bezeichne, daß es im Berkehr mit den Behörden nötig fei, den Charafter des Berufsverbandes zu unterstreichen, daß der Berband vermehrt berufliche Diffiplin verlange.

Un Argumenten gegen die Namensänderung werden vor allem solche finanzieller Natur Nenderung der Drudfachen, Rendrud der Statuten, Aenderung der Broiche — geltend gemacht. Manche der welschen Kolleginnen sehen nicht ein, weshalb association zwedmäßiger sein sollte als société.

Die Abstimmung ergibt:

28 Stimmen für die Namensänderung, 22 Stimmen gegen die Namensänderung.

Damit ist der Antrag der Sektion See und Gafter angenommen. Der Rame lautet fortan:

Schweiz. Hebammenverband Association suisse des sages-femmes Associazione svizzera delle levatrici

10. Wahlen.

a) Hilfsfonds-Rommission.

Die Präsidentin teilt mit, daß die Präsidentin der Silfsfonds-Kommission, Frau Glettig, und die beiden Mitglieder demissioniert haben. Frau Glettig hat sich bereit erklärt, der Kommission noch als Mitglied anzugehören. Frau Blettig erklärt, daß sieglied anzugeporen. Frank Blettig erklärt, daß sie sich dazu nur auf mehrs maliges Drängen bereit gefunden habe. Nachs dem sie an der Präsidentinnen-Konserenz ans gegriffen worden sei, glaube sie, nicht mehr das Bertrauen whesiden Bertrauen zu besitzen.

Mme Progin und Frau Bucher schlagen heit ausgeübt habe, als Präsidentin zu bestästigen

Frl. Marti fordert Frau Schaffer auf, eine Biederwahl anzunehmen.

Die Abstimmung ergibt: Frau Glettig wird einstimming ergioi: zeun seins einstimmig zur Präsidentin der HilfssondsKommin: Kommiss zur Präsidentin der Pulpsein-Kommission gewählt; Frau Schaffer ebenso ein-stimmig als Mitglied; an Stelle von Frl. Jung wird Kraussein wirtlick das Lontralborstanwird Frau Bäjpi, Mitglied des Zentralvorstandes, gewählt.

Mme Della Monica regt an - ohne jedoch einen Antrag zu formulieren —, daß der Silfs-fonds-Kommission auch ein Mitglied des französischsprechenden Landesteils angehören sollte.

b) Als Revisions-Settion für die Zentraltaffe wird Thurgau bestimmt.

c) Als Revisions-Sektion für die Hebammen-Zeitung wird St. Gallen bestimmt.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele= giertenversammlung.

Die Sektion Basel, mit eventueller Unterstützung durch die Sektion Baselland, über-nimmt es hierauf, die nächste Delegiertenversammlung durchzuführen.

12. Berichiedenes.

Die Präsidentin gibt die folgenden Gesichenke bekannt, die sie bestens verdankt: Robs & Co., Münchenbuchsee . Fr. 250.—

(halb Hilfsfonds, halb Krankenkasse) Řejtlé A.G., Beveh Fr. 150.– Dr. Gubjer, Glarus Fr. 400.– (halb Zentralkaffe, halb Krankenkaffe) Huras S.A., Wontreux . . . Fr. 50.— Huras S.A., Wontreux . . . Fr. 100.— Hhafag A.-G. Fr. 100.— (halb Unterstützungs-, halb Krankenkasse) Die Präsidentin teilt mit, daß Plane vor-liegen, um die internationalen Beziehungen unter den Hebammenverbänden wieder 3u aktivieren. Es liegen auch Projekte vor für die Durchführung eines internationalen Hebammenkongresses in Rom, Herbst 1950.

Der Zentralvorstand wird ein bis zwei Delegierte an den Kongreß entsenden, denen auch die Aufgabe zukäme, den Kontakt aufzunehmen und abzuklären, ob der Unschluß an eine internationale Hebammen-Organisation wünschbar ift.

Die Brafidentin fordert auf, im Bedarfsfall von den Kollektivs, Unfalls und Haftpflichtsversicherungen Gebrauch zu machen, welche der Berband mit der Schweiz. Unfallversicherungs-gesellschaft Winterthur und der "Zürich" Allge-meine Unfall- und Haftschiersicherungs-A.G. abgeschlossen hat.

Fräulein Niggli gibt bekannt, daß durch Bermittlung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit Hebammen nach der Süd= afrikanischen Union gesucht werden. Die Offerte foll noch in der Hebammen-Zeitung bekanntgegeben werden.

Frau Jehle regt an, Sammelmappen für die Sebammen-Zeitung anzuschaffen, welche durch die Sektionen zu vermitteln wären.



Um 18 Uhr schließt die Präsidentin die Sitzung mit dem herzlichen Dank an alle Anwesenden. Ein ganz besonderes Wort des Dankes richtet sie am zweiten Tag der Delegiertenversammlung an die gastgebende Seftion Freiburg und deren initiative, siebenswürdige Präsidentin, Mme Progin.

Die Zentralpräsidentin: Sch. Jda Niflaus. Die Protofollsührerin: Niggli.

Aus der Prapis

An einem herrlichen Sonntagabend Mitte Juni diese Jahres wurde ich zu einer Frau gerusen. Sie zählte 29 Jahre und erwartete das zweite Kind. Nach gut zwei Stunden schenkte sie einem mehr als 8 Phund schweren Mädchen das Leben. Geburt und Wochenbett verliesen ohne Arzt, ohne Temperatursteigerung, ohne jede Störung. Die Frau sühlte sich wirklich wohl. Vom elsten Tage an besorgte sie die Hausgeschäfte wieder selber. An der Brust stillen konnten wir nicht, die Warzen waren zu kurzt much grang pumpten wir täglich dreimal beide Brüste, später noch zweimal und zulegt noch einmal. Der Aleinen mußte schon in der ersten Woche Guigozmilch zugegeben werden. Wit etwas mehr als drei Wochen war das Stillen zu Ende. Eine Woche später berüchtete mir die Schwiegermutter, sie hätten die junge Frau in eine Nervenheilanstalt versorgen müssen. Der

und die große Hite hätten der Frau in den Kopf geschlagen. Die Kur dauere jedenfalls gut zwei Monate. Sonst sei die Frau förperlich ganz gesund.

Run frage ich mich: Kommen solche Fälle vor? Ich bin seit bald dreißig Jahren Hebamme und habe eine gute Praxis, aber so etwas ist mir noch nie vorgekommen. Darf ich den Herne Bedaktor um Auskunst bitten? Ich selber denke zwar an anderes, da ich die Berhältnisse zwischen Schwiegertochter und Schwiegereltern gut kenne; zudem hat die Frau mir manches ansvertraut. Wäre um Auskunst recht dankbar.

Fr. B.
Bemerkung des Redaktors: Wenn bei einer Frau eine Geistesstörung im versteckten vorliegt, so kann ein Ereignis, wie Schwangersichaft, Geburt, Wochenbett, oder Stillen oder Stillunmöglichkeit leicht einen Unfall auslösen. Die Erkfärung über die große Hise, die in den Kopf geschlagen, erinnert sehr an mittelakterliche Vorstellungen, die ja im Volke auch noch

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 26101 von 11-13 30 Uhr erwünscht oder abends. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Stellensuchende:

Mehrere stellenlose Hebammen suchen Jahres- und Bertretungsstellen in Klinifen, Spitaler und Gemeinden.

nicht ganz vergessen sind. Uebrigens deutet ja Frau B. selber auf andere Ursachen, die in den Berhältnissen zwischen Schwiegereltern und Schwiegertochter liegen mögen. Auch solche "Stürme" können bei Beranlagten einen Anfall von Geistesstörung auslösen.

Hirtentäschli

Tajdilikraut Blutkraut

Dieses bescheidene, medizinisch aber sehr wertvolle Pflänzchen macht einen so geringen Eindruck; daß man ihm schwerlich diesen inneren Krästereichtum zumuten fünnte

Es enthält außer Cholin und Tyramin noch Kalzium. Kalium, Natrium und Zitronenfäure Fast überall gedeiht es, auf Acckern und Wiesen, in Gärten und an Wegrändern, vor allem aber auf trockenem Boden.

Die Blütezeit geht vom Mai bis September. Innerlich sindet das Kraut als Tee Anwendung bei Blutflüssen wie Magen-, Lungen- und Darmblutungen, Blutspeien und Blutharnen, ebensalls bei Weißfluß und bei zu reichlicher Wenstruation, besonders in den Nechselzahren. Man wendet es jest gerne an, wo es gilt, die Wehen beim Geburtsalt anzuregen.

Es stärtt die Darmmustusature bei schlechter Berdauung und regt auch die Herztätigteit an Sein Gebatt an Cholin übt eine Wertung aus auf Nieren, Blase, Leber und Galle; deshalb ift das Kräutlein bei Gelbund Wasserlicht, Leber- und Witzleiden zu gebrauchen. Zwei Teclössel voll des getrockneten Krautes auf eine große Tasse tochenden Wasserlichen Krautes auf eine große Tasse tochenden Kassers, zehn Minuten lang ziehen lassen, ist die Doss übr den Tecegebrauch, etwa zwei Tasser täglich, am besten Schluckweise

Bei Hamverhordalblutungen sollen warme Darmeinläuse von etwa 1/4 bis 1/2 Liter leichten Teeausgusses sehr lindernd wirken. Bei äußeren Berletzungen und Quetschungen umwickle man die Bunde mit einer in Tee getauchten Binde, was sehr zur Seilung beiträgt.





Gesucht

in größ res Land-Krankenhaus de Ostschweiz

zweite Hebamme

au geburtshilfliche Abteilung (a. 300 Geburten pro Jahr). Eintrut per 1. März 1951.

Anmeldung mit Photo und Angaben über Bildungsgang etc. unter Chiffre 6054 an die Expedition dieses Blattes.

RACHITIS, MILCHSCHORF...

und Zahnkaries werden zum Glück immer seltener. Viele Aerzte und Hebammen wissen, dass BERNA seit fast 50 Jahren das ihrige dazu beitrug, weil sie aus den Randschichten von fünf Getreidearten gewonnen wird und somit die Kuhmilch durch natürliche Salze, Phosphor, Kalk und den so wichtigen Vitaminen B₁ und D bereichert. Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MUNCHENBUCHSEE



NGSNAHRUNG

Nur mit Hilfe von

Vitamin



werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D



Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D

Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN



0hne jede Gefahr einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten, verbesserten Augentropfröhrchen benützen. Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder - im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingte Gewähr leisten. Schachtel mit '5 Tropfröhrchen 1,5 % und Gummihütchen, gebrauchsfertig Fr. 1.80 + Steuer.



St. Gallen Zürich Basel Davos-Platz und Dorf



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Lacto-Veguva Wander

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.85

VEGUMINE

(WANDER)

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g Fr. 3.



WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 200 g Fr. 3.80

Dr. A. WANDER A.G., Bern